

17. Jahrgang | Juni 2024



Schian bliamltol

Erscheint 4 x jährlich herausgegeben von
Regionalentwicklungs-Genossenschaft Martell 3B &
dem Bildungsausschuss Martell

Informationszeitschrift des Martelltales



Martell
www.martell.it **Wirkt!**

BERGE • BEEREN • BIATHLON

**Klimawandel
hautnah**

**Der
Jahrgangsbaum**

**Im Interview mit
Irma Fleischmann
&
Martin Tscholl**

Nr.	Datum	Gemeindeausschuss - Beschlüsse	Auftragswert ohne MwSt.
155	27.03.24	Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten am Biathlonzentrum Martell - Baulos 4 - Errichtung von zwei Brücken und Erweiterung der Beschneigungsanlage: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Die Niederwieser d. Pöhl Andreas. CUP: E15B23000300007. CIG: B0BA2BE46A.	376.626,68 €
226	23.04.24	Sicherheitsmaßnahmen an der Straße und am Gehsteig in Ennewasser in der Gemeinde Martell – Beauftragung der Fa. Die Niederwieser d. Pöhl Andreas aus Morter mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E15F24000480005 CIG: B1646EC4D9	52.634,56 €
243	06.05.24	Beauftragung der Fa. Kapl OHG d. Kaserer A. & Plioger P. aus Goldrain mit der Durchführung von verschiedenen Arbeiten zur Außengestaltung beim Nationalparkhaus „culturamartell“ in der Gemeinde Martell – CIG: B189311F01.	13.878,00 €
247	06.05.24	Beauftragung der Fa. Gogo Service GmbH aus Tschermers mit der Lieferung und Montage einer Treibstoffanlage im Bauhof in der Gemeinde Martell. CIG: B189416666.	25.154,00 €
257	15.05.24	Projekt CLIMA STELVIO 2021 - Energetische Sanierung, bauliche Umgestaltung mit behindertengerechter Anpassung, Sanierung und Erweiterung der bestehenden Grundschule- und Kindergartengebäudes Martell im Nationalpark Stilfserjoch - Maßnahme PNCLI2021-EUAP0017-II-01 : Beauftragung der Fa. Traut GmbH aus Goldrain mit den Malerarbeiten. CUP: E14E21049400008 CIG: B1CE15D3EC	89.918,97 €
258	15.05.24	Projekt CLIMA STELVIO 2021 - Energetische Sanierung, bauliche Umgestaltung mit behindertengerechter Anpassung, Sanierung und Erweiterung der bestehenden Grundschule- und Kindergartengebäudes Martell im Nationalpark Stilfserjoch - Maßnahme PNCLI2021-EUAP0017-II-01 : Beauftragung der Fa. Stahlbau Pedross GmbH aus Latsch mit den Schlosserarbeiten. CUP: E14E21049400008 CIG: B1B650554E	77.778,08 €
259	15.05.24	Projekt CLIMA STELVIO 2021 - Energetische Sanierung, bauliche Umgestaltung mit behindertengerechter Anpassung, Sanierung und Erweiterung der bestehenden Grundschule- und Kindergartengebäudes Martell im Nationalpark Stilfserjoch - Maßnahme PNCLI2021-EU-AP0017-II-01 : Beauftragung der Fa. BSV GmbH aus Schlanders mit den Innenabschlüssen. CUP: E14E21049400008 CIG: B1B65AF199	80.991,79 €
260	15.05.24	Projekt CLIMA STELVIO 2021 - Energetische Sanierung, bauliche Umgestaltung mit behindertengerechter Anpassung, Sanierung und Erweiterung der bestehenden Grundschule- und Kindergartengebäudes Martell im Nationalpark Stilfserjoch - Maßnahme PNCLI2021-EUAP0017-II-01 : Beauftragung der Fa. Lift 2000 GmbH aus Lana mit der Lieferung und Montage der Aufzuganlage. CUP: E14E21049400008 CIG: B1B68C2B0A.	37.914,79 €
264	15.05.24	Errichtung eines Servicegebäudes für Wachscontainer für die Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten am Biathlonzentrum in der Gemeinde Martell – Baulos 4 – Baumeisterarbeiten: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Siwabau GmbH. CUP: E15B23000300007. CIG: B173199DF2.	681.234,60 €

Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger:innen

Eigentümer: Gemeinde Martell;
Herausgeber: Regionalentwicklungs-Genossenschaft Martell 3B & Bildungsausschuss Martell / schianbliamtol@gmail.com

Anschrift:
Regionalentwicklungs-Genossenschaft Martell 3B - Meiern 96 - 39020 Martell
Mwst. Nr. 02315390217 - Empfängerkodex: USAL8PV;

Redaktionsteam:
Nadya Fleischmann, Brigitte Kuenz Fleischmann, Jana Schröter Stricker,
Andrea Schwembacher; Gemeindereferentin Heidi Gamper

Presserechtlich verantwortlich: Alois Mahlknecht
Eintrag beim Landesgericht Bozen: Nr. 2285/2021 vom 28.05.2021

Druck: Unionprint, Meran - Layout & Grafik: Grafik+ Schlanders

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Beiträge im „Schianbliamtol“ geben die Meinung der Autor:innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig den Standpunkt der Redaktion.

*Das Herausgeberteam dankt allen
für die Beiträge und ehrenamtliche Arbeit.*

Redaktionsschluss 02.09.2024
nächster Erscheinungstermin September 2024

Schianbliamtol

*Wir bedanken uns herzlich bei
Melanie Spechtenhauser!*

*Sie hat 10 Jahre lang im Redaktionsteam
der Schianbliamtol mitgearbeitet.*

Die E-Mailadresse schianbliamtol@gmail.com
bleibt weiterhin aktiv.

Die Vereine können wie gewohnt ihre Beiträge
an diese Adresse schicken.

Das Redaktionsteam

Die Veränderung unserer Alpen gemeinsam erleben und dokumentieren

Unser Hochgebirge verändert sich laufend: Gletscher schmelzen, Bäche bahnen sich neue Wege, Pflanzen besiedeln vom Gletscher freigegebene Flächen und Rutschungen verlagern Steine und Geröll. Im Projekt SEHAG (Sensitivität Hoch Alpiner Geosysteme gegenüber dem Klimawandel ab 1850) erforscht eine interdisziplinäre Forschungsgruppe die Auswirkungen des Klimawandels auf alpine Landschaften.

Während der Klimawandel selbst und einige seiner Folgen - wie das Abschmelzen der Alpengletscher unbestritten sind, sind zahlreiche weitere Folgen noch unerforscht: Wie wirkt sich das Abschmelzen der Gletscher beispielsweise auf den Transport in den Flüssen aus? Werden sich die Größe und/oder die Häufigkeit von Lawinen, Muren oder Steinschlägen verändern? Wie verändert sich die Pflanzenwelt im Vorfeld der Gletscher und in den verschiedenen alpinen Höhenlagen? Diese Fragen werden in SEHAG mittels modernster Technologien (Laserscanning, Bodensonden, Messstationen) unter Einbeziehung historischer Quellen untersucht (Luftbilder u. terrestrische Aufnahmen).

Während in SEHAG großflächige Veränderungen über Jahrzehnte hinweg mit diesen Ansätzen gut dokumentiert werden können, hat sich gezeigt, dass es kaum Beobachtungen von lokalen oder plötzlich auftretenden Ereignissen, welche oftmals auch nur kurz sichtbar sind, gibt. Somit fehlt uns ein wichtiger Baustein, um die aktuellen Veränderungen, vor allem im Zusammenhang mit dem Klimawandel, besser verstehen zu können.



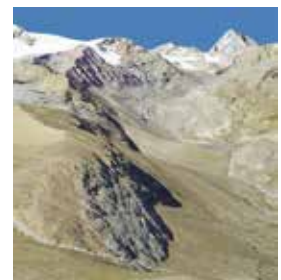
Mehr Infos zum Projekt über die Ausprägung des Klimawandels in den Alpen

Gemeinsam wollen wir diese Lücke aber schließen: Wir alle tragen ständig ein kleines Messgerät bei uns, auch wenn wir in den Bergen unterwegs sind - unser Smartphone. Mit den eingebauten Kameras können somit nicht nur besondere Erinnerungen an Wanderungen festgehalten, sondern auch aufgetretene Veränderungen mit Hilfe von Fotos dokumentiert werden. Diese können dann von uns weiter für räumliche Analysen verwendet werden. Somit können wir alle ohne viel Aufwand direkt dazu beitragen, die aktuellen Auswirkungen des Klimawandels im Hochgebirge zu verstehen.



Das Organisationsteam des Infoabend v.l.n.r. Erich Tasser (Eurac Bozen), Sebastian Mikolka-Flöry (TU Wien), Piero Bruschi (Präsident del servizio glaciologico del CAI Alto Adige), Katharina Ramskogler (Eurac Bozen), Georg Altstätter (Bürgermeister), Heidi Gamper (Vize Bürgermeisterin), Florian Felderer (Leiter culturamartell)

Um das Ganze so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir myALPICS entwickelt: Eine App, mit der alle Ihre Beobachtungen mittels Fotos dokumentieren und einfach mit uns teilen können. Aber nicht nur das: Wir haben hunderte historische Fotos aufgearbeitet, welche die teilweise dramatischen Veränderungen unserer Alpen durch einen Vergleich von früher und heute aufzeigen.



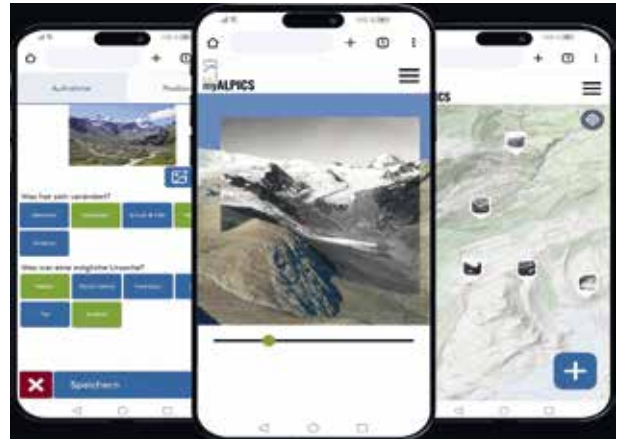
Fotos auf Titelseite:
*Bild links; Historisches Foto aufgenommen 1929 von Franco Secchieri oberhalb der Marteller Hütte in Richtung der Königsspitze
Bild rechts; Visualisierung der aktuellen Situation*

Mit myALPICS können die Aufnahmeorte der Fotos mit Hilfe einer interaktiven Karte gefunden und die historischen Fotos visualisiert und erneut fotografiert werden.

Somit können wir alle mit myALPICS die Vergangenheit hautnah erleben. Lassen Sie sich überraschen und helfen Sie mit!

myALPICS ist eine Erweiterung von SEHAG und wird gemeinsam von der Technischen Universität Wien und der EURAC Research in Bozen entwickelt. Zum Start des Projekts konzentrieren wir uns vorerst auf zwei alpine Täler in Österreich (Kauerntal) und Italien (Martelltal). Diese Auswahl kann aber nach Bedarf und Interesse im Laufe des Projektes erweitert wer-

den. Weitere Informationen zum Projekt selbst, dem Download und Installation der App gibt es unter www.myalpics.com.



Die App myAlpics

Erweiterung und Anpassung Biathlonzentrum

4

Schon im letzten Jahr wurden verschiedene Anpassungsarbeiten am Schießstand und am Schneedepot gemacht. Da die Kapazität des bisherigen Depots nicht ausreichte, wurde es erweitert und dadurch ist es jetzt möglich schon im November eine Strecke von 2 bis 2,5 Kilometern zu garantieren. Auch der Schießstand wurde den aktuellen Bestimmungen angepasst und modernisiert. In den nächsten Monaten stehen weitere Arbeiten an. Die Errichtung eines neuen Servicegebäudes zur Unterbringung der Wachscontainer für die Athleten stellt ein Hauptaugenmerk dar. Insgesamt sollen 42 Container Platz finden. Im Untergeschoss befinden sich neben den Wachscontainern auch noch die Toiletten und die Materialkontrolle sowie ein Lager und der Technikraum. Im Dachgeschoss entsteht ein großer Raum für die Verpflegung der Athleten und Helfer. Somit stehen die Container in Zukunft nicht mehr ins Auge und die Athleten haben einen optimalen Zugang zu den Strecken.

Die bestehende Fußgängerbrücke, welche über die Biathlonloipen führt, wird bis zum neuen Servicegebäude verlängert. Um das Servicegebäude gut zu erreichen, wird eine neue Brücke über den Rosimtalbach gebaut. Über



die Plima wird eine neue Brücke errichtet, worüber im Winter die Biathlonloipen und im Sommer die Rollerbahn führen werden. Auf einer Länge von knapp 50 m verläuft der Romsimtalbach derzeit in einem mit Zyklopen befestigten Bachbett, welches mit Holzbohlen abgedeckt ist. Da die Zyklopen zunehmend unterspült werden und ins Bachbett stürzen, soll der Bachlauf in diesem Abschnitt saniert werden.

Weiters ist die Erweiterung der Beschneiungsanlage in insgesamt drei Abschnitten geplant. Insgesamt wird das Leitungsnetz um rund 400 m und drei Beschneiungsschächte erweitert werden. Die Autonome Provinz Bozen unterstützt diese Arbeiten mit einem Beitrag von 80 Prozent der Gesamtkosten. Durch die Erweiterung und Anpassungsarbeiten ist die Biathlonanlage Grogg für die Europameisterschaft, welche vom 27.1. bis 2.2.25 stattfindet, gut gerüstet und wird auch in Zukunft für viele weitere nationale und internationale Wettkämpfe konkurrenzfähig sein.

Müllsammelaktion

Die Müllsammelaktion, die am 20. April 2024 von der Gemeinde Martell organisiert wurde, war ein voller Erfolg. Die über 30 Teilnehmenden haben einen großen Beitrag zur Sauberkeit des Tales geleistet. Am Ende gab es für alle Fleißigen noch eine Stärkung.

Es wäre wünschenswert, wenn jede und jeder vermehrt darauf achtet, Müll nicht in der Natur zu entsorgen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich engagiert haben!



Die Müllsammelaktion 2024 war ein voller Erfolg.



Die fleißigen Helfer:innen der Müllsammelaktion

Lehrausgang der Grundschule mit Brigitta Kuenz

Am Mittwoch, den 8. Mai machte die 3. und 4. Klasse der Grundschule Martell mit Frau Kuenz einen Lehrausgang, um die Pflanzen und die Bäume im Martelltal kennenzulernen. Wir gingen zuerst Richtung Sportplatz. Dort fanden wir schon zwei Pflanzen. Wir sahen einen Traubenkirschenbaum und die Königskerze. Frau Kuenz konnte uns viel über die Herkunft und die Wirkung der Pflanzen erzählen. Dieser Teil hat mir am besten gefallen. Nachdem sie uns alles erklärt hatte, sind wir beim „Mei sentol“ hinunter gegangen. Dort fanden wir noch viele andere einheimische Bäume und Blumen. Als wir die Abzweigung erreicht hatten, gingen wir auf der anderen Seite wieder zurück in die Schule. Dort durften wir die Pflanzen im Internet suchen und genau ansehen. Der Lehrausgang mit Frau Kuenz hat mir sehr gut gefallen.

Laura 4. Klasse



Beim Lehrausflug



Der Zivilschutztag

Wir hatten am 4. Mai den Zivilschutztag in Trattla.

Alle konnten kommen, da er für Groß und Klein war. Es war die Wasserrettung, die Feuerwehr, das Weiße Kreuz und der Notarzt in Trattla. Dort hatten die Freiwilligen alles organisiert und alle eingeladen.

Wir, die Grundschule Martell, hatten das letzte Jahr für den Zivilschutztag Bilder gemalt. Wir konnten alle Berufe malen, die es in Martell gibt. Das hat mir sehr gut gefallen.



Beim Zivilschutztag wurden die Bilder, welche die Kinder zu den Marteller Handwerksberufen gemalen haben, montiert.

Die ehrenamtlichen Organisationen hatten ein kleines Geschenk für alle vorbereitet. Die Grundschule Martell bekam einen tollen Turn-sack. Allen hat es gut gefallen, weil alle Berufe gezeigt wurden und die Bergrettung hat für die Kinder eine Seilrutsche gemacht.

Die Rutsche hat mir besonders gefallen. Es gab auch etwas zum Trinken, das war toll. Der Zivilschutztag hat mir sehr gut gefallen.

Sarah Gluderer, 3. Klasse

Der Zivilschutztag konnte zusammen mit beiden Bergrettungsorganisationen von Martell, den Carabinieri, der Wasserrettung Meran sowie dem Weißen Kreuz Schlanders organisiert werden.

Wir konnten den interessierten Kindern samt ihren Eltern Einblicke in die jeweiligen Organisationen und deren Aufgaben geben sowie viele Fragen beantworten

*Danke für die tolle Zusammenarbeit!
Die Freiwillige Feuerwehr und ELKI Martell*



Die Freiwillige Feuerwehr Martell beim Zivilschutztag



Die Wasserrettung Meran war heuer auch beim Zivilschutztag dabei.



Frühlingsfahrt Gardasee 26.5.2024

Auch heuer lud der Alpenverein wieder zu einer Busfahrt zum Gardasee. Bei tiefblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein wanderten wir von Albaré zum Aussichtspunkt Rocca di Garda, von welchem wir die tolle Aussicht auf den südlichen Gardasee genossen. Unterwegs hatten die Kinder viel Spaß beim Erkunden einiger Höhlen.

Gemeinsam stiegen wir dann nach Bardolino hinunter, wo wir uns ein gutes Essen gönnten, die Füße im See baumeln ließen, die Sonne genossen und nach einem leckeren Eis wieder die Heimfahrt antraten. Ein Dankeschön, unseren Chauffeur Willi Wachter!



Blick auf Bardolino



Zeltlager Gardasee 17.5.-19.5.2024

Nachdem es im April die Witterung nicht zuließ unser Zeltlager am Gardasee abzuhalten wagten wir im Mai einen neuen Versuch und wurden belohnt. Wir starteten am Freitagnachmittag von Martell nach Arco, bauten dort unsere Zelte auf und erkundeten die Umgebung. Am Samstag besuchten wir den „Parco Grotta Cascade del Varone“ und erlebten dort hautnah die beeindruckende Gewalt des Wassers, wobei wir nicht ganz trocken blieben.

Am Nachmittag tauchten einige Unerschrockene ins Wasser im Schwimmbad ein, was noch recht frisch war, einige genossen ein leckeres Eis in Arco und der Rest chillte bei angenehmen Temperaturen am Campingplatz. Am Abend gab es leckere Grillgerichte und tolle Spiele. Am Sonntag mussten wir dann auch schon wieder zusammenpacken und nach einem Besuch am See und einer guten Pizza traten wir wieder die Heimreise an.



8



Die Löwen in Affi

Zoobesuch in Affi 25.4.2024

Der Wettergott meinte es nicht gut mit uns und so fuhren wir anstatt zum geplanten Zeltlager am Gardasee in den Zoo nach Affi. Bei recht frischen Temperaturen konnten wir Löwen, Giraffen und noch viele andere Exoten, aber auch heimische Tiere beobachten und bestaunen.

Skitouren

Aufgrund der sehr guten Schneelage, konnten wir im Spätwinter auch wieder zu einigen Skitouren aufbrechen. Am 17. März unternahmen wir unsere traditionelle Skitour nach Sulden mit gemeinsamer Abfahrt übers Madritschjoch nach Martell. Im April ging es bei ausgezeichneten Firnbedingungen auf die Schwemmerspitze in Schnals. Die für Anfang Mai geplante Skitour auf den Piz Palü in der Bernina Gruppe musste aufgrund der unsicheren Wetterprognose leider abgesagt werden. Als Alternative gingen wir bei ungünstigen Verhältnissen und wenig Sicht auf die Marmotta.



Skitour Madritschjoch

Klettersteig „Ferrata Burrone Giovanelli“

1.5.2024

Einen tollen Klettersteig erklimmen wir in Mezzocorona. Er führte uns über eine wildromantische, aber stellenweise über eine sehr enge Klamm nach oben. Ein Highlight waren die langen Leitern gleich zu Beginn, die tolle Hängebrücke und auch der Besuch des Skywalk Monte di Mezzocorona, welcher 14 Meter komplett über die darunter liegenden Weinberge ragt. Zwischen uns und dem Glasboden



ging es 648 Meter hinunter. Abenteuerlich war dann auch noch die Fahrt mit der Seilbahn hinunter nach Mezzocorona. Ein tolles Abenteuer für alle.



Der Schütze aus Martell

Max Eberhöfer ist seit Jahren erfolgreicher Sportschütze und Teil der Südtiroler Jugendmannschaft, welche regelmäßig unser Land bei nationalen und internationalen Wettkämpfen vertritt. Einige seiner besten Ergebnisse aus dem letzten Jahr:

Regionaltrophäe Neapel vom 3.-4.11.23

Max schaffte es mit der Südtirol-Auswahl den Sieg in seiner Kategorie zu erringen. Zudem schaffte er es beim Finale des Mixed - Team Bewerbes auf Rang 4.

Internationaler Wettkampf

„Guschu-Open“ in München vom 14.-15.7.23
Das Teilnehmerfeld dieses Wettkampfes umfasst 500 Personen. In seiner Altersklasse konnte Max hier einen sehr guten 3. Platz erreichen.

Internationale Jugendbegegnung Bayern-Südtirol vom 27.-29.10.2023

Beim Vergleichswettkampf mit dem bayrischen Jugendkader erreichte Max das beste Tagesresultat und verhalf Südtirol so zum ersten Sieg seit 2019.

Herzlichen Glückwunsch zu deinen herausragenden Ergebnissen und weiterhin viel Freude und Erfolg beim Training und bei den Wettkämpfen!



Max Eberhöfer beim Training am Schießstand in Goldrain



4. v.l. Max bei der Italienmeisterschaft in Neapel



In der Mitte: Marteller Sportschütze Max Eberhöfer



ELKI Ausprobieren, entdecken und Gemeinschaft

Im Frühjahr standen tolle Veranstaltungen auf dem Programm:

HIPHOP

Im März zeigte Julia Oester den 17 teilnehmenden Kindern beim HIPHOP-Kurs einige coole Moves. Beim letzten Treffen konnten die tanzbegeisterten Kinder den Eltern das Erlernte vorführen.

Schnelle Küche für die ganze Familie

Im April wurde gemeinsam mit der Ernährungsberaterin Anna Weger gekocht. Die Referentin erklärte in einem kurzen Vortrag die wichtigsten Punkte einer ausgewogenen, gesunden Ernährung. Anschließend wurde in Kleingruppen fünf Gerichte zubereitet und gemeinsam gegessen.

Osterschatzsuche

Zur Osterzeit durften sich die Kinder auf eine spannende Osterschatzsuche begeben. Es waren knifflige Aufgaben zu lösen, um schlussendlich das Lösungswort zu erhalten. Als Belohnung gab es eine süße Osterüberraschung.

Maipfeife basteln

Im April trafen sich begeisterte Handwerker:innen im Freizeitzentrum Trattla zum Maipfeifenschnitzen. Zuerst zeigte Josef Stricker wie man eine Maipfeife macht. Anschließend bohrten und schnitzten die Kinder mit ihren Begleitpersonen selbst Maipfeifen.



Aufmerksam schauten die Kinder zu und im Anschluss wurde selbst gewerkelt



Maipfeifenbasteln mit Josef Stricker

Ponys

Bei den Ponynachmittagen lernten die Kinder spielerisch den Umgang mit Ponys. Barbara Grassl, die Besitzerin der Rona Ranch, erklärte den Kindern, was es alles für die Pflege der Ponys braucht, danach wurde fleißig gestriegelt und geputzt. Die Kinder durften reiten und die Ponys führen. Zum Abschluss gab es eine Schatzsuche und verschiedene Spiele.



Jetzt geht es in die Sommerpause und im Herbst erwartet euch wieder ein tolles Programm. Das neue Programmheft wird ab August wieder in gedruckter Form zu haben sein.

Das Elki-Team: Maria, Marika, Sabrina, Carmen, Barbara, Kathrin und Heidi

Jahrgangsbaum

Wenn eine Idee zur Tradition wird

Bereits zum achten Mal wurde in Martell ein Jahrgangsbaum gepflanzt. Das Elki Martell, die Gemeindeverwaltung und der Pfarrgemeinderat luden gemeinsam zur Jahrgangsbaumfeier ein.

Pfarrer Johann Lanbacher feierte mit den Anwesenden eine Andacht in der Pfarrkirche von Martell. Dabei segnete er den Baum und das dazugehörige Schild mit der Aufschrift „Jahrgangsbaum 2023“. „Der Baum möge wachsen und gedeihen, wie die Kinder selbst“, erklärte der Pfarrer. Als Geschenk und Erinnerung an ihre Taufe erhielten die Kinder eine Taufurkunde, ein Kreuz und Weihwasser.

Marika Gurschler vom Elki-Martell begrüßte die Anwesenden: „Es ist sehr schön, dass viele Eltern mit ihren Kindern und deren Paten der Einladung gefolgt sind. Diese Feier soll auch eine Gelegenheit sein, sich kennenzulernen und auszutauschen.“ Im Anschluss wurde bereits zum achten Mal gemeinsam mit den Eltern ein Baum oberhalb der Kapelle St. Maria in der Schmelz gepflanzt. In Zukunft können die Eltern mit ihren Kindern das Bäumchen besuchen und gemeinsam pflegen. Zum Abschluss gab es einen Aperitif im Hotel Waldheim.

„2016 haben wir zum ersten Mal einen Baum für den Jahrgang 2015 gepflanzt, zu dem auch mein Sohn gehört. Es ist sehr schön, dass aus der Idee von damals mittlerweile eine Tradition geworden ist“, erklärt Heidi Gamper, Vizebürgermeisterin der Gemeinde Martell, und ergänzt: „Ich möchte mich ganz herzlich bei den engagierten Frauen bedanken, die sich jedes Jahr für diese Aktion einbringen. Ein Dank geht auch an den Herrn Pfarrer, der jedes Jahr mit dabei ist“.



Viele Familien waren der Einladung gefolgt und freuten sich mit den Mitgliedern des Elki-Teams und der Vizebürgermeisterin Heidi Gamper über die Jahrgangsbaumfeier.

11

Taifun goes Gardaland



Am Samstag, 11. Mai 2024 war es endlich wieder so weit: Gardaland, wir kommen! Insgesamt 75 Jugendliche und 7 Jugendarbeiter:innen der Jugendzentren und -treffs aus Burgeis, Mals, Schluderns, Glurns, Stilfs, Schlanders, Martell und Kastelbell-Tschars machten sich mit zwei Bussen auf den Weg. In Martell hatten sich acht Jugendliche angemeldet und warteten pünktlich um 6.40 Uhr am Bahnhof in Goldrain.

Nach ca. zweieinhalb Stunden Fahrtzeit waren wir am Ziel. Jetzt noch schnell ein Gruppenfoto und dann ab ins Vergnügen. Alles wurde ausgetestet.

Den Adrenalin-Junkies aus Martell hatten es vor allem die Achterbahnen „Blue Tornado“, „Oblivion“ und „Raptor“ angetan, obwohl die Wartezeiten zum Teil recht lang waren. Gegen 16.30 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten.



Gruppenbild aller Teilnehmer:innen

Suppenonntag 24. März 2024

Der Pfarrgemeinderat organisierte auch 2024 wieder den Suppenonntag:

Suppe für den guten Zweck.

Der Reinerlös geht an den Marteller Notstandsfond und den Vinzenzverein Martell. Der diesjährige Suppenonntag erzielte einen Reingewinn von 3,525,00 €. Somit konnte auf das Konto des Vinzenzvereins Martell und des Notstandsfonds Martell jeweils der Betrag von 1,762,50 € überwiesen werden.

Herzlichen Dank allen freiwilligen Helfer:innen, Köch:innen, Kuchenbäcker:innen, Gönnern und Sponsoren.

Liebes Dankeschön gilt auch den Kindergartenkindern für die schöne Bilderausstellung.



12

Kirchenheizung: Eine Leiste mit vielen Vorteilen

Feuchtigkeit und Kälte stellten bis vor Kurzem in der Pfarrkirche in Martell ein großes Problem dar. Das innovative Heiz- und Kühlsystem der Firma Best Board hat Abhilfe geschaffen.

Besonders die hohe Luftfeuchtigkeit, die durchschnittlich 80 bis 85 Prozent betrug, hat der Pfarrkirche zur heiligen Walburga in Martell zugesetzt. Die alte Heizung hatte den Kirchenraum nur langsam erwärmt, der Luftzug war unangenehm.

Seit der Kirchenraum mit dem neuen System von Best Board ausgestattet ist, sind die Wandoberflächen abgetrocknet und die Fresken vor der Feuchtigkeit geschützt. Auch der unangenehme Geruch in den Beichtstühlen ist verschwunden.

Die wertvollen Fresken, Kunstgegenstände und vor allem die einzigartige Orgel in der Kirche werden geschont.

Konstante Temperatur:

Diese ausgetüftelte Heizleiste mitsamt Wärmepumpe, die heizt, kühlt und warmes Wasser erzeugt wird mit Strom betrieben, braucht keinen Verdampfer, keine Luft- bzw. keine Wasserzufuhr. Es steht immer eine konstante Temperatur von 70 Grad Wärme und gleichzeitig vier Grad Kälte zur Verfügung.

Die Leiste erzeugt Strahlungswärme, diese verhindert Kondensat und sorgt für eine konstante Luftfeuchtigkeit von 45 bis 55 Prozent. Das System schafft eine gleichmäßige Verteilung der Temperatur - ohne Luftzug, ohne Geräusch. Jedoch, ein Wermuts-tropfen bleibt:

Die Heizleisten brauchen doch ziemlich viel Strom, was bei den momentanen Kilowattpreisen der Pfarrei hohe Stromrechnungen beschert.





Ostern / Ministranten

*Schaut mal dort im grünen Gras,
hoppelt schon der Osterhas.
Hat auch den Ministranten was mitgebracht,
uii, es wird ganz laut gelacht.*

Die Minis bei den Erstkommunionkindern

Die 2. Klasse wurde im Mai in der Schule im Religionsunterricht von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates besucht. Ihnen wurde erklärt, was es bedeutet Ministrant:in zu sein. Nach der Erstkommunion können sich die Kinder dazu entscheiden, ob sie als Ministrant:in einen Dienst in der Pfarrkirche ausüben möchten und somit aktiv an der heiligen Messe beteiligt sein wollen.

Es ist schön, wenn Kinder einen Dienst in der Kirche, für sich und für die Gemeinschaft, erfüllen dürfen.

Bei uns Minis sind alle herzlich willkommen!

Magdalena & Klaudia - 3392557147 / 3396595610
Der Pfarrgemeinderat und die Ministranten Martell gratulieren allen Erstkommunionkindern zur ersten heiligen Kommunion



Beim Ministrantentreffen

Alle wurden auch eingeladen zum Ministrantentreffen 25. Mai 2024

Am Nachmittag, am 25. Mai 2024, versammelten sich die aktiven Ministranten und alle Inte-

ressierten zu einem gemütlichen Beisammensein, zum Kennenlernen, Spiel und Spaß.

Bei Gemeinschaftsspielen konnten die Kinder den Zusammenhalt stärken und aufzeigen wie wichtig jede:r Einzelne in einer Gemeinschaft ist. Anschließend gab es noch eine kleine Stärkung.

Auch arbeiteten die Kinder gemeinsam an einem Plakat: „Abenteuer Kirche - Was wünschen sich die Kinder von und in der Kirche?“

Interessante Ideen und Vorschläge wurden gesammelt. Das Plakat wird im Schaufenster ausgestellt.

Erstkommunion

Du bist ein Ton in Gottes Melodie

Unter diesem Motto trafen sich die Marteller Kinder der zweiten Klasse seit einigen Wochen, um sich auf den ersten Empfang des Sakramentes der heiligen Kommunion vorzubereiten. Mit vielen helfenden Händen gestalteten die Kinder Tonkreuze, bastelten Kerzen, durften Hostien und Brot backen.

Sie lernten alles über die Taufe, über das Leben und Wirken Jesu und den Ablauf der heiligen Messe. Sie wurden so schließlich am 28. April offiziell in der Gemeinde willkommen geheißen.

Ein wunderschöner Tag, eine wunderbare Messfeier wird den Kindern für immer in Erinnerung bleiben. Dafür bedanken sich die Eltern der Erstkommunikant:innen nun noch einmal herzlichst bei allen Helfern und Spendern!

Die Erstkommunionkinder 2024

v.l.n.r., 1. Reihe vorne: Max Fleischmann, Milena Noelle Maierhofer, Fabian Trafoier, Lara De Monte, Marc Stricker, Paul Altstätter;
hintere Reihe: Selina Fleischmann, Alex Holzer, Milena Ratschiller, Myriam Gamper



Erklärung:

TEAMSPIEL: Gordischer Knoten

Beim ersten Bild sieht man die Lösung, beim zweiten Bild sieht man die Verknotung als Ausgangsaufstellung des Spieles

Das Spiel „Gordischer Knoten“ wird spielsystematisch in die Kategorie der Friedensspiele eingeordnet. Spielanleitung des Teamspiels Gordischer Knoten: Beim Spiel „Gordischer Knoten“ steht eine Gruppe von Spielern dicht beisammen im Kreis, jeder streckt die Arme nach vorne aus und gibt einem anderen aufs Geradewohl die Hände; auf diese Weise ist die ganze Gruppe miteinander „verknotet“. Jetzt heißt es „entknoten“, aber ohne, dass irgendjemand irgendwann die gefasste Hand loslässt.

Die Aufgabe ist gelöst, wenn sämtliche Spieler wieder im Kreis stehen und die (beim Verknoten erwischten) Hände gefasst halten.

Beim Verknoten darf nicht die Hand des Nachbarn genommen werden. Und es dürfen die eigenen Hände bzw. Unterarme selbst nicht über Kreuz gereicht werden. Manchmal kommt es vor, dass sich eine geschlossene Binnengruppe miteinander verknotet.

Viel Spaß beim Ausprobieren :)



Kirchenkonzert der Musikkapelle Martell

14

Kürzlich lud die Musikkapelle Martell in die Pfarrkirche zur Hl. Walburga zu ihrem diesjährigen Kirchenkonzert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten dabei der Einladung der „Marteller Musi“.

Unter der Leitung von Kapellmeister Christian Ratschiller präsentierten die Musikantinnen und Musikanten ein vielfältiges Programm, das die Schönheit der Musik und die Passion der Musikkapelle zum Vorschein brachte.

Das Ambiente in der Pfarrkirche war durch Kerzenschein besonders stimmungsvoll. Die Musik füllte den Raum und entführte die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine Reise durch verschiedene musikalische Welten.

Das Programm umfasste eine reiche Auswahl an Stücken, darunter „Patria“ von Thiemo Kraas, „Hebe deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, „La Basilica di San Marco“ von Mario Bürki, „Honorisia“ von Ben Haemhouts, „Goin' Home“ von James L. Hosay, „Yorkshire Ballad“ von James Barnes und „Amen“ von Pavel Staněk. Die Konzertsprecherin Gerlinde Fleischmann führte das Publikum gekonnt



Die Musikkapelle beim Kirchenkonzert

durch den Abend. Im Anschluss an das Kirchenkonzert klang der Abend bei einem Aperitif auf dem Dorfplatz und anschließend bei einem Buffet, das von den fleißigen Musikantinnen vorbereitet wurde, im Bürgerhaus von Martell aus. Dort blickte auch der Obmann Reinhard Tscholl auf ein erfolgreiches Konzert zurück: „Mit großer Leidenschaft haben wir uns in den letzten Wochen und Monaten auf dieses Kirchenkonzert vorbereitet und konnten heute das Publikum begeistern. Danke an meine Musikkameradinnen und -kameraden für das Engagement und den Einsatz.“

Die Musikkapelle Martell bedankte sich auch bei allen Besucherinnen und Besuchern für ihr zahlreiches Erscheinen.

Die pflanzliche Hausapotheke

Mit der Kräuterpädagogin Martha Stieger fand am 10.4.2024 ein Workshop zum Thema „Die pflanzliche Hausapotheke“ mit 17 interessierten Teilnehmerinnen im Bürgerhaus Martell statt. Die Teilnehmerinnen lernten die richtige Anwendung der Produkte und erhielten wertvolle Empfehlungen zur Verwendung im Alltag. Sie wurden ermutigt die Kräuter und Pflanzen in ihrer eigenen Hausapotheke zu integrieren und ihre Wirkung zu nutzen. Martha machte die Teilnehmerinnen mit antiviralen Pflanzen wie Rosenwurz Sonnenhut, Wasserdost, Meerrettich, Holunder, Ingwer, Kapuzinerkresse uvm. bekannt. Es wurde viel über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Kräutern diskutiert und ausgetauscht. Jede Teilnehmerin stellte anschließend unter der fachkundigen Anleitung der Referentin fünf Produkte - Hustensaft, Arnika- Beinwell - Gel für die Gelenke, Melisengeist, Rollon bei Insektenstichen, Essig /Oxymel - selbst her. Der Workshop war ein großer Erfolg und die Teilnehmerinnen waren begeistert von den vielen Möglichkeiten, die ihnen die natürlichen Heil-



mittel bieten. Sie verließen den Workshop mit einem erweiterten Wissen über die Kräuterapotheke und mit den hergestellten Produkten, um auch zuhause weiter von den heilenden Kräften der Pflanzen zu profitieren. Insgesamt war der Workshop ein toller Erfolg und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Vielen Dank an Martha Stieger für die informative und unterhaltsame Veranstaltung!

Brigitta Kuenz Fleischmann

15

Frühlingsfahrt ins Ultental für Senioren, Seniorinnen und Interessierte

Am 9. Mai 2024 fand die heurige Frühlingsfahrt für Senior:innen und Interessierte ins Ultental statt. Dabei stand die Besichtigung der Wollmanufaktur Bergauf in St. Walburg auf dem Programm. Dort erhielten die Teilnehmer:innen interessante Einblicke in die Verarbeitung der Schafwolle und die Herstellung von Produkten aus reiner Schurwolle. Nach der Besichtigung kehrten wir zu Mittag in der Jausenstation bei den Urlärchen ein. Nach dem vorzüglichen Essen folgte ein gemütliches Zusammensein bei einem Ratscher oder Karterle. Ein Spaziergang zu den beeindruckenden Urlärchen rundete den Tag ab, bevor es dann wieder zurück nach Hause ging. Die Exkursion ins Ultental war spannend, abwechslungsreich und bereitete den teilnehmenden Spaß und gute Unterhaltung!



Bei den Urlärchen



In der Wollmanufaktur Bergauf



Produkte der Wollmanufaktur Bergauf



Die Urlärche

Literatur im Café

Am 18. Mai 2024 fand im Café Höldele eine Autorenlesung mit Helene Mathá aus ihrem neuen Buch „Stürmische Jahre“ statt. Die Geschichte, eine Familienchronik, wird frei erzählt und vor dem historischen Hintergrund des frühen 19. Jahrhunderts in Tirol präsentiert. Eine eindrucksvolle Bildschirmpräsentation visualisierte die Handlung, dazu erklärte die Autorin gekonnt die geschichtlichen Zusammenhänge. Die Lektüre von kurzen Abschnitten machte Lust auf das Lesen des Buches. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch Finn Rechenmacher an der Ziehharmonika. Nach der Lesung konnten die Gäste den Nachmittag bei Cocktails, Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen lassen. Ein gelungener Nachmittag voller Literatur, Musik und Genuss!

Brigitta Kuenz Fleischmann



Die Teilnehmerinnen



Helene Mathá mit der Marteller Chronik und bei der Lesung

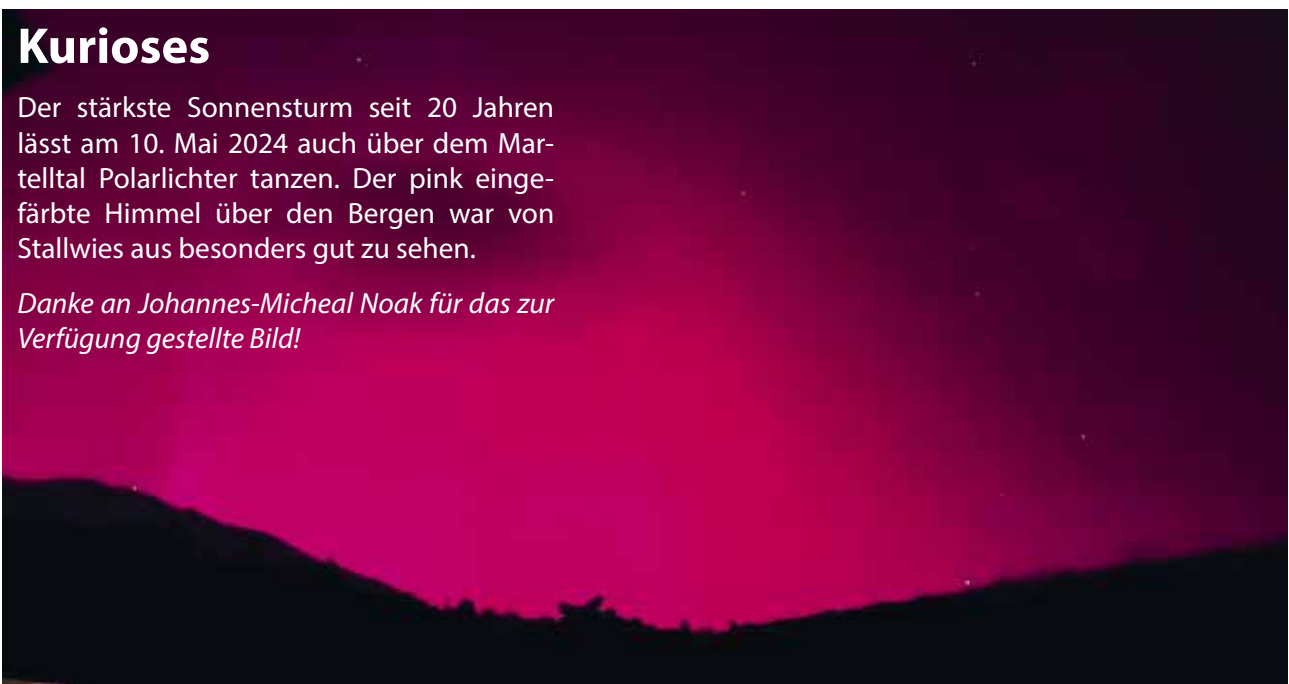


Brigitta Kuenz Fleischmann und Helene Mathá mit dem jungen Musiker Finn Rechenmacher

Kurioses

Der stärkste Sonnensturm seit 20 Jahren lässt am 10. Mai 2024 auch über dem Martelltal Polarlichter tanzen. Der pink eingefärbte Himmel über den Bergen war von Stallwies aus besonders gut zu sehen.

Danke an Johannes-Micheal Noak für das zur Verfügung gestellte Bild!





Fußballer beenden die Saison

Mit Ende Mai ging eine weitere Fußballsaison für die Spieler und Spielerinnen des Sportvereins Martell zu Ende. Nicht weniger als 24 Kinder und Jugendliche aus Martell jagten in der abgelaufenen Saison dem runden Leder hinterher. Aufgeteilt waren sie auf die Mannschaften der U6, U8, U9, U11 (VSS und Lega), U12, U13 und A-Jugend, welche in Zusammenarbeit mit dem ASV Morter bzw. mit der Spielgemeinschaft Mittelvinschgau gestellt wurden. Neben dem wöchentlichen Training gehörten die Meisterschaftsspiele zum wöchentlichen Programm. Dabei gab es viele schöne Momente der Kameradschaft, manch bejubelten Sieg, aber auch die eine oder andere Enttäuschung war zu verkraften, ganz so wie es zum Fußball gehört. Nicht umsonst wird Sport als Lebensschule bezeichnet...

Besonders hervorzuheben ist, dass mit Simon Perkmann und Rene Holzknacht, heuer zwei



Simon Perkmann



Rene Holzknacht

Marteller Nachwuchsspieler den Sprung in die erste Mannschaft des ASV Morter geschafft haben. Dort konnten sie mit ihren Teamkollegen am letzten Spieltag den Klassenerhalt in der 2. Amateurliga sichern. Die beiden Jungs haben bewiesen, dass sich Fleiß und Beharrlichkeit auszahlen, auch wenn es besonders für Marteller Fußballer nicht immer einfach ist, wortwörtlich am Ball zu bleiben.

Kleinfeldmannschaft spielt erste Saison

Zum ersten Mal nach mehr als zehnjähriger Pause haben die Marteller in der Saison 2023/24 wieder eine Kleinfeldmannschaft gestellt. Eine buntgemischte Truppe, bestehend aus ehemaligen Jugendspielern, einigen Neulingen, wenigen Legionären und ein paar erfahrenen Veteranen haben die Marteller Vereinsfarben in der VSS-Freizeitmeisterschaft hochgehalten.

Nach dem erwarteten schwierigen Beginn kamen die Jungs um Kapitän Patrik Kathrein und Spielertrainer Meo Masiero gegen Ende der Meisterschaft immer besser in Schwung und konnten in den beiden letzten Spielen die wohlverdienten ersten Punkte einfahren.

Das gibt der Mannschaft die nötige Motivation, um die nächste Meisterschaft voller Erfolgshunger anzugehen.



ASV Martell Kleinfeld

Im Mai fand in Martell ein Freundschaftsspiel gegen die Altherren der Partnergemeinde Dudenhofen statt.



Dudenhofer und Marteller Fußballer des Freundschaftsspiels

Sommerlesen der Bibliothek Martell mit Antolin



Dieses Jahr haben Grund- und Mittelschüler die Möglichkeit über ANTOLIN am Sommerlesepreis teilzunehmen. (Schulende bis Ende September)

ANTOLIN ist ein innovatives Online-Portal zur Leseförderung, das Quizfragen zu Kinder- und Jugendbüchern anbietet, die die Kinder online beantworten können. Antolin fördert so Kinder auf ihrem Weg zum eigenständigen Lesen und in der Entwicklung der eigenen Leseidentität.



Wie funktioniert das Sommerlesen:
Jedes Kind bekommt ein passwortgeschütztes Lesekonto - einen Benutzernamen und ein Kennwort für antolin.de. Dieses bekommen die Kinder über die Bibliothek Martell.

Ihr kommt in die Bibliothek und holt euch ein Buch eurer Wahl. Nach dem Lesen steigt Ihr auf Antolin.de ein, Zugangsdaten eingeben – Buchtitel eintippen – Quiz starten. Für jede richtige Antwort könnt Ihr Punkte sammeln.

Am Ende des Sommerlesens gibt es wieder eine tolle Überraschung.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei uns melden!

Wir freuen uns auf viele Leser:innen

Das Bibliotheksteam

In Zusammenarbeit mit dem VVB



Neue Bücher in der Bibliothek Martell



Ehrung für 25 Jahre Ehrenamt



Am 18.01.2024 traf sich der Gemischte Chor „Schianbliamtol“ Martell zur alljährlichen Vollversammlung. Neben dem Rückblick auf ein musikalisches Jahr stand auch eine Ehrung auf der Tagesordnung. Geehrt wurde Eberhöfer Bernadette für 25 Jahre Vereinstreue.

Der Obmann bedankte sich für ihren Einsatz über die Jahre und überreichte gemeinsam mit dem Chorleiter Regensburger Manuel die Urkunde. Des Weiteren bedankte sich der Obmann auch bei allen Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz und Fleiß im Kirchenchor und hofft auf ein weiteres singreiches Jahr.

Für das Weiterbestehen des Chors werden immer wieder neue motivierte Sängerinnen und Sänger gesucht. Interessierte können sich jederzeit unverbindlich beim Obmann melden und gerne bei einer Probe vorbeikommen. Ab Juni geht der Chor in die Sommerpause und im Herbst finden die Proben wieder donnerstags im Probelokal der Musikappelle Martell statt.



Ehrung: Eberhöfer Bernadetta für 25 Jahre



*Hoch zu Ross
und fest
im Sattel*



In sanftem Trab und vollem Galopp geht es über sonnige Wege und saftige Almwiesen, durch lichte Wälder und das ganze Tal. Es gibt wohl keinen eleganteren Weg als die schöne Landschaft Martelltals auf dem Rücken der Pferde zu erkunden. Martell ist wie gemacht für Reitausflüge.

Kinderreiten: Von Klein an den richtigen Umgang mit dem Pferd lernen, Kontakt aufbauen, die Wärme spüren, Angst verlieren und gemeinsam Abenteuer erleben. Spaß mit anderen Kindern. Die optimale Vorbereitung aufs Reiten.

Kurse für Minis (3-6 Jahre) und Maxis (6-9 Jahre)
Auch einzelne Einheiten möglich.

Infos bei Babsi: +39 388 1647744

Sport als wichtiges touristisches Standbein in Martell

hgv

Jahresversammlung der HGV-Ortsgruppe Martell

Kürzlich fand die Jahresversammlung der Ortsgruppe Martell des Hoteliers- und Gastwirtsverbandes (HGV) im Hotel „Burgaunerhof“ statt.

Mit Zufriedenheit blickte man in Martell über die Entwicklung des Tourismus im Tal. Die verschiedenen Veranstaltungen, vor allem im Wintersportbereich und rund um die Erdbeere, locken jährlich viele Gäste ins Tal und sind inzwischen das Markenzeichen Martells. Dank nationaler und internationaler Biathlonveranstaltungen und dem Weltcup im Skibergsteigen „Marmotta Trophy“ gelingt es immer wieder, die Auslastungen besonders in den Nebensaisonen zu stärken.

Der neue HGV-Direktor Raffael Mooswalder erklärte die zukünftigen Schwerpunkte des HGV. Unter anderem steht dabei die Förderung einer positiven Tourismusgesinnung im Mittelpunkt. „Gemeinsam die Tourismusgesinnung stärken und die Zukunft des Verbands gestalten, das ist unser Ziel“, so Mooswalder. Zudem ging er auch auf das Landestourismusentwicklungskonzept (LTEK) und seine Auswirkungen ein. In diesem Zusammenhang rief er auf, sich beim Gemeindeentwicklungsprogramms aktiv einzubringen, um dem Gastgewerbe auch künftig entsprechenden Handlungsspielraum zu ermöglichen. Wichtig sei dem HGV auch die gastgewerbliche Nahversorgung, wofür man sich verstärkt einsetzen werde.

Verbandssekretär Helmuth Rainer gab einen Überblick über Arbeitssicherheit, Erste-Hilfe, und Brandschutzbestimmungen sowie die erforderliche Dokumentation bei behördlichen Kontrollen.

Der Vizepräsident des Tourismusvereines Günther Pircher blickte auf das abgelaufene Jahr zurück und präsentierte die Nächtigungszahlen. „Dabei können in den Wintermonaten rund zehn Prozent auf die Sportveranstaltungen und Trainingsgruppen zurückgeführt werden, was sehr positiv ist“, so Pircher. Zusätzlich informierte er über die Aktionen, wie die Marteller Erdbeertage, welche von 15. Juni bis

14. Juli stattfinden und berichtete auch, dass die Sommernächte erneut veranstaltet werden. Der Obmann der Bürgergenossenschaft Martell 3B, Alexander Mair, berichtete über die Tätigkeiten der Genossenschaft, welche unter anderem Träger der Sportveranstaltungen ist und für die Führung des Biathlonzentrums verantwortlich zeichnet. In seinem Rückblick hob er unter anderem die Vorteile des Schneedepots hervor, welches die Loipenöffnung Anfang November ermöglichte und somit das Novemberloch überbrückte. „Auch die Reportings der Sportveranstaltungen sprechen für sich und unterstreichen die Medienwirksamkeit unserer Veranstaltungen, unter anderem mit TV-Ausstrahlungen zur besten Sendezeit in ARD und ZDF“, sagte Mair.

Bürgermeister Georg Altstätter dankte den Tourismusstreibenden für ihren Einsatz. Er unterstrich die Wichtigkeit dieses Wirtschaftssektors, besonders für eine strukturschwache Gemeinde wie es Martell ist.

„Wir sind auch dabei im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprogramms, die Zukunft des Tourismus in Martell zu gestalten, mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit“, so Altstätter. Angesprochen wurde vom Bürgermeister, der gleichzeitig auch Präsident des Organisationskomitees Biathlon Martell ist, die bevorstehende Biathlon-Europameisterschaft 2025. „Dafür benötigt es den Einsatz und die Zusammenarbeit des gesamten Tales“, unterstrich Altstätter. Die Biathlon-Europameisterschaft findet vom 27. Januar bis 2. Februar 2025 statt.

HGV-Ortsobmann Roland Gluderer konnte kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen.



von links: HGV-Direktor Raffael Mooswalder, Vizepräsident des Tourismusvereines Latsch-Martell Günther Pircher, Obmann der Bürgergenossenschaft Martell 3B Alexander Mair, Bürgermeister Georg Altstätter sowie Verbandssekretär Helmuth Rainer.



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Ortsgruppe Martell

Lehrfahrt der Bäuerinnen Martell

Am 09.04.2024 fand unsere jährliche Lehrfahrt statt. Mit 30 Mitgliedern fuhren wir nach Bozen, um den Noi-Techpark zu besuchen. Nach einer kurzen Einführung in ihre Arbeit und ihre Ziele, durften wir das Kitchen-Lab (Küchenlabor) besichtigen. Dort werden verschiedenste Rezepturen erarbeitet, sowie dessen Mindesthaltbarkeit erforscht. Nach der interessanten innovativen Führung fuhren wir weiter nach Eppan zur Pfeffermühle, um dort gemeinsam Mittag zu essen. Am Nachmittag fuhren wir zum Betrieb Solos - Aquaponix. Aquaponix ist ein Verfahren, das Fischzucht und Gemüseanbau in einem Kreislauf verbindet. Der Salat wächst im Wasser und wird von Fischen gedüngt. Somit wird der Salat ressourcenschonend und völlig frei von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln produziert. Ebenso kann der Salat nach dem Kauf zu Hause nochmal in Wasser länger haltbar gemacht werden. Jeder durfte einen Salat ernten und mit nach Hause nehmen. Um den Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen zu lassen, aßen wir noch gemeinsam Pizza und konnten uns so noch über die Eindrücke des Tages austauschen.

Andacht in der Kapelle von Steinwand

Am 02.06.2024 konnten wir die Kapelle bei Steinwand, welche 1870 erbaut und dem heiligen Martin geweiht wurde, öffnen. Trotz des Regens kamen viele zur Andacht um 20.00 Uhr, welche von Friedrich Oberhofer abgehalten wurde, der Chor „Schianbliamtol“ umrahmte die Andacht musikalisch. Für alle Anwesenden wurde auch kurz die Geschichte der Kapelle erzählt. Zum Abschluss luden wir alle zu einem kleinen Umtrunk mit Häppchen und einen gemütlichen Ratscher ein.



Der Chor Schianbliamtol bei der Andacht in der Kapelle bei Steinwand



Gruppenbild bei Solos



Verfahren zum Salatanbau
Aquaponix



Im Noi-Techpark

Geschichtliches

Die Martinskapelle zu Steinwand



Im Jahre 1848 gelobte der Kaiserjäger Christian Altstätter in der Schlacht von Custozza eine Kapelle zu erbauen, wenn er gesund aus der Schlacht nach Hause käme. Erst kurz vor seinem Tod erinnerte er sich an seinen Schwur, es war jedoch zu spät den Bau der Kapelle auszuführen. Seine Nachfahren nahmen das Versprechen ebenfalls nicht ernst. Erst als unerklärliche Dinge in Haus und Hof geschahen, nahm Josef Braitenberger vom Steinwandhof die Dinge in die Hand und errichtete 1870 die Kapelle. Sie wurde 1873 dem Heiligen Martin, dem Soldaten Christi, geweiht. Im Glockenturm hängen zwei Glocken der Glockengießerei Achille Mazzola aus Valduccia (Comosee), die 1930 hergestellt wurden. Auf einer ist der Spruch zu lesen: „Sancte Martinus, ora pro nobis! (Heiliger Martin, bete für uns!)“ und auf der anderen steht: „Sancte Martinus, defende nos! - (Heiliger Martin, beschütze uns!)“ Die Kreuzigungsgruppe - gekreuzigter Jesus mit Maria und Johannes - ist auf einer der Glocken ebenfalls abgebildet. Im 2. Weltkrieg fielen die Glocken glücklicherweise nicht der kriegswichtigen Rohstoffbeschaffung zum Opfer. Ein weiteres markantes Merkmal ist der seitlich angebaute Glockenturm, der auf das Dorf Martell und die umliegenden Berge hinschaut. Die Kapelle ist in Privatbesitz und gehört der Familie Konrad Tscholl vom Steinwandhof.



Brigitta Kuenz Fleischmann



Das Nationalparkhaus culturamartell erstrahlt in neuem Glanz!

Das im Jahre 2003 nach Plänen und Vorstellungen des Architekten Karl Spitaler fertiggestellte Besucherzentrum des Nationalparks Stilfserjoch im Martelltal hat nun nach 20 Jahren durch eine, vom Umweltministerium in Rom finanzierte, energetische Sanierung erhebliche bauliche Verbesserungen erfahren. Die Wärmedämmung entspricht dem Südtiroler Klimahaus Baustandard, sämtliche Fenster und die Aufzugverglasung wurden neu gestaltet und erneuert, der Eingangsbereich erweitert und mit einem Vordach ergänzt. Architekt Massimo Gardetto hat dem Gebäude in Form eines stilisierten Baumes durch naturbelassene, geometrische Lärchenholzpaneele auf schwarzen Grund nicht nur ein zeitgemäß-modernes Aussehen verpasst, sondern damit auch neue Akzente im Martelltal gesetzt. Auch der Außenbereich wird neu gestaltet, der Garten mit einer „Vinschger Blumenwiese“ ergänzt, der bäuerliche Kräutergarten aufgewertet.

Die nächsten Schritte betreffen eine Modernisierung der Dauerausstellung zur Kulturlandschaft im Nationalpark Stilfserjoch, dem Leben der Bergbauern und Geschichte des Martelltales. Auch neue, einmalige Ausstellungsstücke werden zu sehen sein!

Die Sonderausstellung dieses Sommers ist dem landschaftsprägenden und vielseitig nutzbaren Baum „Der Lärche“ gewidmet. Es gibt eine 8000 Jahre alte Lärchenscheibe zu sehen, Produkte aus Harz und vieles andere Interessante zu entdecken.

Auch wird durch das Nationalparkhaus culturamartell 2024 wieder ein vielseitiges und attraktives Veranstaltungsprogramm nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische geboten. Neben den bewährten Kulturführungen, wie „Das Leben auf dem Bergbauernhof“ mit Josef Maschler, Kräuter-Workshops und Gartenführungen mit Kräuterpädagogin Martha Stieger, sowie wöchentlichen Wanderungen zur Tierbeobachtung und zum Kennenlernen der Lebensräume des Nationalparks und seiner Besonderheiten, gibt es heuer neu auch Almführungen. Dabei sei besonders auf die „Wildbeobachtung in der Dämmerung“ an den Freitag-Abenden vom 19. Juli bis 30. August hingewiesen, welche mit Nationalparkförstern beim Observatorium des Nationalparks Stilfserjoch (Aussichtsplattform am Zufrittsee) stattfinden.

Besonderes Highlight sind wieder die „Bartgei-

er lernt fliegen“-Führungen, welche am Sonntagnachmittag 16., 23. und 30. Juni angeboten werden. Auch heuer brütet zu unserer großen Freude das Marteller Bartgeierpaar wieder erfolgreich!

Und die Hirschbrunft-Führungen („Rothirsche im Liebestaumel“) im

Herbst, zu denen es auch wieder einen Sondertermin für Naturfotografen geben wird, sowie geführte Wanderungen durch die einmaligen Zirbenwälder.

Neu sind auch geführte Wanderungen über den Gletscherlehrpfad am Mittwoch 03., 17., 31. Juli, 14., 28. August, 11. September.

Ein ganz besonderes Angebot sind auch heuer wieder die Gipfelwanderungen zum Sonnenaufgang auf die Orgelspitze (3305m) am Donnerstag 25. Juli, 15. August und Sonntag 04. August mit Start um 1:00 Uhr von Stallwies, wobei der Ausblick auf die glühenden Dolomiten wohl ein unvergessliches Erlebnis sein wird.

Die Teilnahmegebühr für alle Veranstaltungen beträgt 5 Euro. Zum Programm liegt ein praktisches Faltblatt im Nationalparkhaus und weiteren Infostellen auf. Auch finden sich Informationen dazu auf der Homepage des Nationalpark Stilfserjoch (www.nationalpark-stelvio.it), des Tourismusvereins Latsch-Martell und der Gemeinde Martell.

Gerne steht das Nationalparkhaus culturamartell auch für alle Fragen und Anliegen das Martelltal und den Nationalpark Stilfserjoch betreffend zur Verfügung (Telefon +39 0473 745027, info@culturamartell.com).

Florian Felderer

Leitung Nationalparkhaus culturamartell



Die Bartgeier in ihrem Nest



Die Tierwelt des Martelltales hautnah erleben

Vollversammlung der 3B

Am 2. Mai 2024 fand die Vollversammlung der 3B Martell statt. Neben der Bilanzgenehmigung standen weitere wichtige Punkte auf der Tagesordnung. Wegen geplanter Statutenänderungen war die Anwesenheit eines Notars notwendig. Die Hauptpunkte der Statutenänderung beinhalteten die Umwandlung der 3B Martell in eine Bürgergenossenschaft und die Verlegung des Geschäftsjahres.



Obmann der 3B Alexander Mair

Nach der Begrüßung der anwesenden Mitglieder und des Notars, begann der Obmann Alexander Mair mit den ordentlichen Punkten auf der Tagesordnung, bevor die außerordentlichen Punkte behandelt wurden. Das neue Statut wurde den Mitgliedern vorgestellt und die Gründe für die Änderungen geschildert. Es erfolgte die Abstimmung über die Statutenänderung für die Umwandlung in eine Bürgergenossenschaft. Hierfür waren vor kurzem die rechtlichen Grundpfeiler im Verband der Genossenschaften ausgearbeitet worden. Die Abstimmung ergab ein einstimmiges Dafür, was auch die Namensänderung in „Bürgergenossenschaft Martell 3B“ offiziell machte. Im zweiten Teil wurde die Notwendigkeit der Änderung des Geschäftsjahres erläutert und kleinere Anpassungen sowie Aktualisierungen im Statut erklärt.

Während des ordentlichen Teiles der Vollversammlung wurde neben der Bilanzgenehmigung auch ein Rückblick auf die Tätigkeiten im vergangenen Jahr und ein Ausblick auf die geplanten Projekte und Aktivitäten der Genossenschaft in diesem Jahr, gegeben. Die Tätigkeitsbereiche der Genossenschaft sind vielseitig und umfangreich. Neben den Arbeiten rund um das Biathlonzentrum und dem Zauberteppich, ist die 3B auch Herausgeber

der Gemeindezeitung Schianbliamltol, arbeitet gemeinsam mit der MEG an der Vermarktung von Nationalparkprodukten, hat Hausmeistertätigkeiten im Jugendhaus Grogg für den Jugenddienst übernommen, hat einen E-Bike-Verleih in den Sommermonaten, organisiert zusammen mit dem Tourismusverein die Erdbeertage, übernimmt die Organisation des Marktes beim Erdbeerfest und gibt Informationen an die Touristen weiter, um nur einige der Aufgaben zu nennen. Ein großer Dank vom Vorstand ging an die Mitarbeitenden sowie an die Sponsoren. Besonders erwähnt und gedankt wurde auch der Gemeinde Martell und dem Tourismusverein Latsch-Martell.



Die 3B als Bürgergenossenschaft

Bei der Vollversammlung der 3B am 2. Mai 2024 wurde die „Regionalentwicklungs-Genossenschaft Martell 3B“ zur „Bürgergenossenschaft Martell 3B“ umgewandelt. Im Genossenschaftsverband wurde schon seit mehreren Jahren daran gearbeitet, die Gründung von Bürgergenossenschaften anzustreben und Statuten hierfür vorzubereiten. Nachdem der Weg für die Gründung geebnet wurde, konnte auch die 3B diese Umwandlung vornehmen. Der Begriff ist zwar geläufig, aber vielen ist nicht bekannt, was eine Bürgergenossenschaft ist und was sie macht. Dies soll im Folgenden erklärt werden:

Eine Bürgergenossenschaft ist ein genossenschaftliches Unternehmen, bei dem die Bürgerinnen und Bürger selbst die Initiative ergreifen und der Gemeinschaft vor Ort Dienstleistungen erbringen und auch Produkte anbieten können. Dabei stehen die speziellen Bedürfnisse der Gemeinschaft im Vordergrund und sollen zum Ziel haben, dass neue Kreisläufe, sozusagen von den Bürgerinnen und Bürgern zu den Bürgerinnen und Bürgern, entstehen. Aufgrund des Genossenschaftsmodelles geht es nicht um Spekulationen, sondern um die nachhaltige Förderung der Menschen innerhalb der Gemeinschaft nach den Grundsätzen von Solidarität und gegenseitiger Unterstützung.

Die Bürgergenossenschaft bietet den rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmen für Bürgerinnen und Bürger, die Projekte umsetzen wollen, um ihre eigene Lebensqualität und damit die der Gemeinschaft zu verbessern. Dabei spielen regionale



Kreisläufe und Nachhaltigkeit im Interesse der Gemeinschaft eine zentrale Rolle. Projekte, die für den privaten Markt oder den öffentlichen Sektor nicht von Interesse sind, können über dieses neue Geschäftsmodell umgesetzt werden. Dabei liegt das Potenzial in der demokratischen und solidarischen Organisation, wo schnell und unkompliziert auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft reagiert werden kann und zum Teil bereits vorhandene, aber nicht genutzte Ressourcen zugänglich gemacht werden können. Ganz konkret geht es also um die Organisation zur Selbsthilfe innerhalb einer Gemeinschaft.

Die Herangehensweisen an diese Wirtschaftsform sind genauso vielseitig und komplex wie ihre Bürgerinnen und Bürger. Interessiert? Erfahre mehr darüber oder werde Mitglied der neu gegründeten Bürgergenossenschaft: melde dich unter info@martell.it oder komm im Büro in Trattla vorbei!

Veranstaltungskalender

Juni		
21.06.	Die Veränderung unserer Alpen gemeinsam erleben und dokumentieren	Vortrag der EURAC im culturamartell
22.6. – 30.6.	Erdbeeritage	Gastronomie, MEG, TV, culturamartell
29.6.	Sommernachtsfest	Bauernjugend Martell
Juli		
1.7.-31.10.	Fotowettbewerb: Sehenswürdigkeiten bei Wanderungen im schönen Martelltal	BA Martell, Bibliothek
1.7.-14.7.	Erdbeeritage	Gastronomie, MEG, TV, culturamartell
7.7.	Schmelzerfest: 60-Jahrfeier - Primiz Stricker Josef	Pfarrei, Musikkapelle, Volkstanz
14.7.	Almtanz auf Lyfi	Arge Volkstanz in Südtirol
26.7.	Sommernachtsfest	AVS, Bergrettung Martell
28.7.	Klettersteigtour in Gröden	AVS Martell
August		
11.8.	Kids on the Glacier	AVS Martell
16.8.	Sommernachtsfest	Sportverein
24. - 25.8	Hüttenlager auf Peder	AVS Martell
September		
7.9.	Sonnenaufgang	AVS Martell
28.9.	Michaelimarkt	Musikkapelle

Biathlon und Marmotta Trophy: Nächtigungen in Martell

In der Wintersaison, vom 5. November 2023 bis 31. März 2024, konnten laut Informationen des Tourismusvereins Latsch-Martell 16.900 Nächtigungen in den Marteller Betrieben verzeichnet werden. Knappe 7.500 davon sind laut Hochrechnungen den Mitgliedern der Sportteams zuzuschreiben, die in diesem Zeitraum zu den unterschiedlichen Wettkämpfen und zum Training nach Martell gekommen sind.

„Das Biathlonzentrum und die Wettkämpfe sind für die Betriebe in unserem Tal von sehr großer Wichtigkeit. Gerade in den Wochen wo sonst wenig los ist, sind die Athletinnen und Athleten wichtig, um die Betriebe offen halten zu können. Die Bilder der Veranstaltungen, die dabei in Zeitungen, im Fernsehen und auf den Social-Media-Kanälen um die Welt gehen, sind eine unbezahlbare Werbung für unser Tal, die uns das ganze Jahr zugutekommt“, meint dazu Roland Gluderer, Obmann der HGV-Ortsgruppe Martell.



Das Biathlonzentrum mit Blick auf die Staumauer





Arnika (Berg-Wohlverleih) Arnica montana

Familie: Korbblütler (Asteraceae)

Volksnamen: Bergwohlverleih, Bergarnika, Bergdotterblume, Sonnwendblümel, Bruchkraut, Fallkraut, Tabakblume.

Verwendete Pflanzenteile:

der ganze Blütenstand samt Körbchen

Inhaltstoffe: Bitterstoffe-Sesquiterpenlactone wie Helanin, Dihydrohelanin, Flavonoide, Carotinoide, Cumarine, äth.Öl (u.a. Thymol)
Ist von den Korbblütlern die am allergisierendste Pflanze!

Anwendung äußerlich:

Darf nur äußerlich und auf intakter Haut angewandt werden. Als Tinktur immer verdünnt: 1:5 bis 1:10. Die Tinktur in 50%- 70% Alkohol 3 bis 10fach verdünnt für Umschläge. Ölauszug eignet sich für Massagen und Salben. Keine Anwendung auf verletzte Haut. Innerlich keine Anwendung (kann Herzrhythmusstörungen auslösen) für Tinkturen und Öle. Nur Fertigpräparate sind auch für die innere Anwendung geeignet.

Empfohlene Anwendung: Blutergüsse, Verstauchungen, Prellungen, Quetschungen, rheumatische Muskel- und Gelenksbeschwerden, Insektenstiche, oberflächliche Venenentzündungen, Hämatome, unfallbedingte Schwellungen und Furunkel.

Nebenwirkung: Korbblütlerallergie (immer 10fach verdünnen) oder anstelle Steinklee verwenden.

Mythologie/Geschichte: Arnika ist eine Bergpflanze, was sich auch in ihrem Beinamen „montana“ widerspiegelt. „Mons“ stammt aus dem lateinischen und heißt Berg. Der alte Name „Wohlverleih“ deutet auf ihre besonderen Heilkräfte hin. Andere Namen wie Fallkraut oder Bruchkraut geben einen direkten Hinweis auf ihre Verwendung zur Heilung von stumpfen Verletzungen. Erst seit dem 17. Jahrhundert wurde Arnika vermehrt angewendet.

Das ging so weit, dass sie in Mitteleuropa fast ausgerottet wurde und nun als gefährdete Art klassifiziert ist. Aus diesem Grund, und weil die echte Gebirgsarnika schwer zu kultivieren ist, wurde zur Gewinnung von Arzneimitteln auch der Wiesenarnika offiziell zugelassen.



Botanik:

Arnika wächst auf Bergwiesen und Weiden, am besten dort, wo die Lichteinwirkung intensiv ist und der Untergrund feucht und kühl. Sie wird 20 bis 60 cm hoch und ist eine mehrjährige, krautige Staude. Die Blätter sind grundständig und rosettenförmig. Sie ist kalkmeidend und verträgt keinen Dünger. Die zungenförmigen Randblüten sind mit drei kleinen Zähnen versehen; das hilft Apothekern und Drogisten bei der Analyse.

Zubereitung und Dosierung: Arnikablüten lösen relativ häufig Allergien aus. Sie dürfen nicht innerlich eingenommen werden. Bei innerlicher Einnahme sind Vergiftungen mit starker Schleimhautreizung und Herzmuskellähmung möglich. Äußerlich nicht auf verletzter Haut auftragen!

Anwendung: wässriger Extrakt, 2 g auf 100 ml Wasser; Tinktur 50 - 70% mit 3 – 10fach mit Wasser verdünnt für Umschläge. Ölauszug als Massageöl, Salbe und diverse Fertigpräparate.

Martha Sieger



© Nationalpark Stiflserjoch

Freiwillige Feuerwehr Martell



Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden bei der Florianiprozession am 5. Mai!
Die FF Martell

Eine schöne Tradition ist es geworden, dass am Ehrentag des Schutzpatrons der Feuerwehren die jeweiligen Erstkommunikant:innen zum Blumenstreuen in der Prozession mitziehen. So wurde die Florianifeier eine würdevolle Feier für die ganze Gemeinde.



Die Volkstanzgruppe bei ihrem Auftritt



Die Prozession mit Fahne und Musikkapelle voraus



Die Feuerwehr bei der Florianiprozession



Die Erstkommunionkinder bei der Prozession



Die Musikkapelle Martell

GLÜCKLICH, OHNE JE DAS MEER GESEHEN ZU HABEN

Die Zufahrt ist recht abenteuerlich, herausfordernd. Am Straßenrand geht es extrem steil bergab, und irgendwo weit unten erkennt man den Kirchturm. Auch oben am Hof ist das Wendemanöver nicht ohne, aber es gelingt. Sobald wir aussteigen, kommt uns ein grimmiger Hund entgegen, der aber glücklicherweise sofort zurückgepfiffen wird. Doch wenn ich dann zwei Stunden später das Anwesen verlasse, wird mir bewusst, dass ich wohl selten glücklichere Menschen wie hier oben erlebt habe.

Der Braitahof weit oben am Sonnenberg wurde von Irma Fleischmann (Jahrgang 1948) und ihrem Ehemann Martin Tscholl (geboren 1938) bewirtschaftet. Es ist der letzte Hof am Ende einer Straße, die erst Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts gebaut wurde. Die Wiesen sind steil, der ehemalige Roggenanbau wurde aufgegeben, heute sind neben der Heumahd noch Kartoffeln im Acker zu finden.

Als ältester männlicher Nachkomme am Braitahof stand wohl Martin das Erbe der Bauernschaft an und so verbrachte der Mann praktisch sein ganzes Leben am Marteller Sonnenberg. Nur in seiner Jugendzeit war er als Aushilfsknecht in der Schweiz unterwegs und dies ganze 15 Jahre lang und zwar in Pontresina, Samedan und zum Schluss auch in Ardez im Unterengadin.

Bis 1969 hatte noch der Vater den Hof bewirtschaftet, nun aber übernahm der mittlerweile 31-jährige Martin den Hof. Damit hatte er sich ein Standbein gesichert und so stand auch der Hochzeit mit der um zehn Jahre jüngeren Irma nichts im Wege. Weit hatte Martin nicht auf Brautschau gehen müssen, denn Irma lebte nur am Nachbarhof einige hundert Meter weiter talwärts, dort, wo er einst täglich auf dem Weg zur Schule und später auch zum Sonntagsgottesdienst vorbeikommen musste. Die steilen Wiesen (zum Braitahof gehören etwa fünf Hektar Wiesengrund) waren für Mäher eine Herausforderung und Martin Tscholl ist da ganz ehrlich: „Ich war eigentlich nie ein guter Mäher, ich habe mir recht früh eine klei-



Martin und Irma Tscholl heute

ne Maschine gekauft. Ich fand in Lana ein gutes Gerät und so ging mir die Arbeit leichter von der Hand. Bezahlt habe ich damals die Maschine mit dem Wert von zwei Kalbinnen.“

Kühe und Pferde waren damals am Hof mehrfach einsetzbar und alle Transporte hinunter ins Tal, in Feld und Wiesen bzw. im Wald vollzog man mit einem Schlitten, wobei man nicht selten 150 Kilogramm aufgeladen hatte.

„Viel mussten wir ja damals nicht einkaufen“, hakt hier Irma ein. Zum Großteil war die Familie eine Gemeinschaft von Selbstversorgern, denn am Hof hatte man nahezu alles: Korn bzw. Mehl und daraus backte man Brot, Milch, Butter, Käse, Fleisch,



Im Kornacker 2007

Eier, Kartoffeln, Karotten, Kohl - aus dem man Sauerkraut herstellte. So wurde fast alles selbst erzeugt und Luxus konnte und wollte man sich auch keinen leisten.

Strom hatte man relativ früh (1948) am Hof. Das Wasser holte man aus dem Hausbrunnen, wobei es in trockenen Jahren auch vorkam, dass nur wenig Wasser aus dem Rohr floss. 1976 baute das Meliorierungskonsortium dann eine ordentliche Wasserleitung, wobei man aber das Wasser aus vier km Entfernung herbeileiten musste. Eine Sisyphus-Arbeit, wenn man so will, aber eine entscheidende Wende in der Entwicklung und Stärkung des Bauernhofes da hoch oben.

Im Winter musste man sich bei starken Schneefällen lange Zeit den Weg selbst bahnen oder frei schaufeln, um in den Ort zu gelangen. Und das war damals auch notwendig, denn der Großteil der Tätigkeit am Hof ruhte ja in der kalten Jahreszeit und so musste sich Martin anderweitig beschäftigen, um die inzwischen gewachsene Familie ernähren zu können. „Ich habe bei einem Maurer als Handlanger geholfen, arbeitete auch beim Bruder in seiner Zimmerei, habe mich auch im Herbst als Obstklauberverdingt.“ Nur die Kühe waren täglich zu melken und als die Zeit kam, da man die Milch an eine Sammelstelle liefern musste, kam der gute alte Schubkarren zum Einsatz. Man stellte die Milchkannen da drauf und schob die Fuhre über den holprigen Weg zum Sammelplatz, der einige hundert Meter entfernt war.



Martin bei den Rössern (1979)

Die Harmonie ist großgeschrieben, man ergänzt sich großartig und heute sind sowohl die Kinder wie auch die Enkelkinder in irgendeiner Form nach Möglichkeit behilflich. Martl war stets Bauer mit Leib und Seele und Irma unterstützte ihn in allen Belangen tatkräftig. 1998 übernahm Sohn Reinhard den Hof und bewirtschaftet ihn seitdem mit seiner Familie. Martl und Irma helfen aber noch immer auf dem Hof tatkräftig mit.

Natürlich ist das Wirtschaften 2023 einfacher geworden, wobei der Straßenbau wohl eine wichtige Etappe in der Entwicklung und Sicherung



Der Braitahof nach dem Lawinenabgang von 2021



(zum Weiterbestand) des Braitahofes bedeutete. „1977 wurde die Straße bis zum Weiler Eberhöf ausgebaut, dann wurde weiter gebaut, bis Marzon,“ berichtet Martin Tscholl. Um die Zufahrt zum Hof zu errichten, musste man dann selbst Hand anlegen.

Dass die steilen Abhänge nach wie vor Gefahren bergen, erwies sich gerade zuletzt im Winter 2021, als eine Lawine den Hof traf.

Alle Maschinen wurden weggerissen, der Traktor, die Mähmaschine und viele Handwerkszeuge rutschten zu Tal und waren hinterher nicht mehr brauchbar. Doch die Tscholls rafften sich wieder auf, begannen quasi von vorne. Dank vielseitiger Hilfen, sonst wäre die Schadensbehebung wohl nicht möglich gewesen, wurde die Hofstelle wieder hergerichtet und sie sind heute wieder glückliche Menschen.

Martin Tscholl ist auch Mitglied bei der Feuerwehr gewesen, war 35 Jahre Bergmeister der Flim- und der Pederalm. Einige Zeit hielt man auch selbst Schweine, ehe der Platz im Stall zu klein wurde und dann nur mehr Rinder und Hühner. Doch stolz weist er darauf hin, dass ihr Garten nach wie vor tolles Gemüse hervorbringt. Vom Salat über die Karotten bis zu den Zucchini und den Bohnen findet man am Braitahof eine reiche Auswahl und so bietet uns Irma auch ein großes Glas selbstgemachten Johannisbeersaft an. Super lecker!



Auch kleine Arbeiten im und am Hof erledigten die Bauersleute Irma und Martin selbst. „Wir haben uns immer die Rechen, die Schlitten, die Körbe selbst gemacht. Und auch wenn Dachschindeln zu erneuern waren, haben wir es selbst erledigt“, sagt der Bauer nicht ohne einen gewissen Stolz.

Als Außenstehender habe ich immer mehr das Gefühl, wie glücklich man in der Bescheidenheit leben kann. Das Glas ist immer halb voll, auch wenn das Leben auf nahezu 1600 Metern reich an Entbehrungen ist, auch wenn Unwetter und Trockenperioden („Es gab auch in früheren Jahren apere Winter.“) die Sorgen wachsen lassen. Aber der Zusammenhalt gibt Kraft und so brauchen Irma und Martin auch nicht die weite Welt und leben glücklich, umgeben von Menschen, die sie lieben und wertschätzen.

Als ich später in mein Auto einsteige, bin ich einfach nur überwältigt. Nachdenklich! Und froh, da oben gewesen zu sein.

DER URLAUB

Martin und Irma Tscholl mussten als Kinder täglich früh morgens zur Schule stapfen, im Winter fuhr man auch mit der Rodel ins Dorf. Vor dem Unterricht war der Messbesuch obligat. Mittags zurück hinauf zum Mittagstisch, dann wieder hinunter zur Schule und am späteren Nachmittag zurück. Im Winter war es dann schon dunkel, als man das Gehöft wiederum erreichte.

Vielleicht meint man, dass Menschen, die so viel „unterwegs“ sind, auch im späteren Leben gerne reisen. Das ist bei den Braitahof-Leuten nicht der Fall. „Den Führerschein habe ich nie gemacht“, lächelt Martin und wenn man nach dem Urlaub fragt, hebt man ein paar Tagesfahrten mit den eigenen Kindern hervor. „Wir gehen gerne auf den Berg“, heißt es, und Irma fügt hinzu: „Oder wir machen es uns hier in der Stube gemütlich.“

Und man erfreue sich auch an den vielen Blumen, die zur Sommerszeit so schön im Garten blühen. Das Meer haben beide nie gesehen, aber es fehlt ihnen nicht.

Dabei hat Martin einen Bruder, der in New York als Koch arbeitet. Der habe die Welt gesehen, meint der in Martell verbliebene Bauer. Ob er aber glücklicher sei, das könne man nicht bewerten.

Luis Mahlknecht

30



Hochzeit von Irma und Martin im Jahre 1970

Highlight Wochenende

MARTELLER ERDBEERTAGE 2024

29.06.2024 18.00 Uhr

**SOMMER
NACHT**

Männer der Berge & DJ

30.06.2024 11.00 Uhr

**ERDBEER
FEST**

Essen, Trinken und Musik
mit tollem Kinder-
programm

30.06.2024 11.00 Uhr

MARKT

mit regionalen
Köstlichkeiten und
Handwerk

Erdbeerwelt

Öffnungszeiten

MONTAG - FREITAG

09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

SAMSTAG & SONNTAG

09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr

Kontakt: 0473 744700 oder meg@vip.coop

Sommersaison 2024 : Raiffeisen an der Seite der Tourismustreibenden

Die Verantwortlichen des Tourismusvereins Latsch – Martell trafen sich mit den Vertretern der Raiffeisenkasse Latsch, um den Werbevertrag für das Jahr 2024 zu erneuern. Dabei erläuterte der Präsident des Tourismusvereins Latsch-Martell Roman Schwienbacher die Situation der Tourismusbranche in Latsch und Martell. Man sprach über Projekte und Ziele, welche im laufenden Jahr umgesetzt werden sollten.

Herr Schwienbacher unterstrich, dass die Kompetenz der Raiffeisenkasse im Bereich Bank und Versicherung, aber auch die seit Jahren anhaltende gute Zusammenarbeit als verlässlicher Sponsoringpartner für die Tourismusbetriebe in Latsch und Martell wichtige Stützen darstellen.

Ein Highlight für die Sommersaison ist wiederum die Veranstaltungsreihe „Sommer-nächte“. Dabei werden für Touristen und Einheimische tolle Konzerte und Veranstal-

tungen angeboten.

Für den Obmann der Raiffeisenkasse Latsch Dr. Georg Wielander stellt die Tourismusbranche ein wichtiges Wirtschaftsstandbein für das Einzugsgebiet dar. Er bekräftigt, dass die Förderung des Tourismus indirekt dem gesamten lokalen Wirtschaftskreislauf zugutekommt.



v.l.n.r. Vizepräsident des Tourismusvereines Latsch-Martell Günther Pircher, Direktor der Raiffeisenkasse Latsch Gerhard Rinner, Präsident des Tourismusvereines Latsch Martell Roman Schwienbacher, Obmann der Raiffeisenkasse Latsch Dr. Georg Wielander, Geschäftsführer des Tourismusvereines Latsch Martell David Stocker



Sehenswürdigkeiten

Friedensstele Jürgen Prigl - Weißwand

Fotowettbewerb

Liebe Hobbyfotografen:innen - Einwohner:innen und Gäste -, wir laden Sie herzlich ein, an unserem Fotowettbewerb zum Thema "Sehenswürdigkeiten" im schönen Martelltal teilzunehmen. Entdecken Sie diese bei Wanderungen entlang der Wege und halten Sie sie fotografisch fest! Das können sein: aktuelle Fotos von Wanderwegen, Wegweisern, Wegkreuzen, Zäunen, Bildstöcken, Kirchen, Kapellen, Gipfelkreuzen, Stelen...

Zeitraum: 1. Juli bis 31. Oktober 2024

Abgabe der Fotos: Der Wettbewerb ist für alle offen. Sie können Ihre Fotos entweder digital auf die Seite <https://www.gemeinde.martell.bz.it/fotowettbewerb> hochladen oder analoge Bilder in der Größe 15x10 cm in der Bibliothek Martell abgeben.

Preise: Die Bilder werden anonymisiert, bevor die zwanzig Interessantesten von einer fachkundigen Jury ausgewählt werden. Sie werden im Frühjahr 2025 im Rahmen des Erdbeerfestes in culturamartell ausgestellt, drei davon werden prämiert. Die Gewinner:innen erhalten Gutscheine: 1. Preis - 250,00 €; 2. Preis - 200,00 €; 3. Preis - 150,00€, einzulösen im Geschäft Foto Wieser.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich einverstanden, dass die Fotos gespeichert und veröffentlicht werden.



SOMMER NÄCHTE

NOTTI ESTIVE 2024

LATSCH / LACES

13.06. THE JAM'SON

11.07. The Blokes

14.08. Celebrity Stars

MARTELL / MARTELO

29.06. Männer der Berge

26.07. Grabenland Buam

16.08. BÄÄM

Festbeginn / festa dalle ore 18.00
Beginn Konzerte / inizio dei concerti ore 20.30
Freier Eintritt / ingresso libero
Latsch Hauptplatz / Laces piazza principale
Martell Trattria / Martello Trattia

**Abendshopping
Shopping serale**
bis / fino alle ore 20:00
die Kaufleute Latsch freuen
sich auf Euren Besuch!
i commercianti di Laces
saranno lieti di
accogliervi!



mehr erfahren
per saperne di più
Sommeraechte.it

Latsch - Martelltal
Verwaltung - Administration

Marktgemeinde
Latsch

Gemeinde Martell
Comune di Martello

SummerWerk
LIGHT SOUND
open stage

Raiffeisen
Raiffeisenkasse Latsch

Stadtbibliothek
Martell

music, food & drinks



Schütze, was dir lieb ist.

Mit der richtigen Versicherung.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank